

Exkursionen im Altdorfer Wald waren ein voller Erfolg

Im Juli 2021 startete der BUND Ravensburg-Weingarten in Kooperation mit ForstBW und dem Verein Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald e.V. erstmals eine Exkursionsreihe im Altdorfer Wald. Erfahrene und fachkundige Referent*innen führten in einem vielseitigen Programm durch die verschiedensten Facetten und Themen, die der Altdorfer Waldes zu bieten hat. Einmal mehr zeigte sich dadurch, welch besonderer Lebens- und Erholungsraum direkt vor unserer Haustür liegt.

Das Interesse am Altdorfer Wald ist sehr groß – so waren zu den zwölf Exkursionszielen insgesamt rund 300 Menschen erschienen. In einzigartigen Kulissen, wie dem Mooregebiet Lochmoos oder dem Waldbahnhof Durllesbach an der Schussen, konnten die Teilnehmenden den Altdorfer Wald ganz neu kennenlernen. Die vielfältigen Exkursionen führten vom Wald selbst über die vielen Weiher bis hin zu Wiesen und Moorflächen. Das alles sind wichtige Lebensräume, die der Altdorfer Wald zu bieten hat. Die damals aus wirtschaftlichen Überlegungen angelegten Weiher sind heute zu Orten der Artenvielfalt geworden und ihre Bedeutung als Wasser-Rückhaltebecken ist nicht zu unterschätzen. Auf dem ein oder anderen Weg wurden außerdem weitere, vom Menschen geprägte Orte passiert. Dazu zählten der Stille Bach, eines der ältesten Kanalsysteme Deutschlands, Kiesgruben oder der alte Tuff-Steinbruch in Weißenbronnen.

Wie gewaltige Eis- und Wassermassen die Landschaft formten und sich der Wald über die Jahre entwickelte, erfuhren die Teilnehmenden bei zwei Fahrradexkursionen mit Prof. Dr. Andreas Schwab und - Dr. Ing. Hermann Schad am eigenen Leib. Das stufige Relief, welches für diese moränen- und eiszeitgeprägte Landschaft charakteristisch ist, wird den Teilnehmenden wohl auch aufgrund der körperlichen Erfahrung und den teilweise rasanten Abfahrten in Erinnerung bleiben.

Auch Berhard Dingler, der Leiter des Forstbezirks Altdorfer Wald vom ForstBW, zeigte in einer beeindruckenden Tour zum Thema „Waldwandel“, wie sich der Wald über die Zeit verändert hat, welche Auswirkungen der Klimawandel auf den Waldumbau hat und haben wird und welche Baumartenvielfalt der Altdorfer Wald trotz seines hohen Fichtenanteils bietet.

Auf mehreren Exkursionen entdeckten die Teilnehmenden den Artenreichtum, der im Altdorfer Wald schlummert. Bei der botanischen Exkursion im Lochmoos beispielsweise konnten unzählige Pflanzen bestimmt werden, hinter deren Namensherkunft sich oft sogar eine kleine Geschichte verbarg. Die Teilnehmenden staunten nicht schlecht über die Artenkenntnis der Biologin Ulrike Plewa, machten sich fleißig Notizen und führten teilweise sogar eigene Artenregister.

Der Altdorfer Wald ist jedoch nicht nur ein Ort der Erholung und der Biodiversität, sondern übernimmt auch eine Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen, welche auf den ersten Blick verborgen bleiben. So fungiert er unter anderem als Sauerstofflieferant und Staubfilter und ist somit die „grüne Lunge Oberschwabens“. Auch für die Wasserversorgung spielt er eine entscheidende Rolle als Wasserspeicher und Trinkwasserlieferant. Bei einer Fahrradexkursion mit dem Wassermeister Klaus Bielau durften die Teilnehmenden sogar einen genaueren Blick in die Wasserversorgung werfen.

Gerade in Zeiten globaler Krisen wie dem Klimawandel, spielt der Altdorfer Wald eine große Rolle. So lauschten die Zuhörenden des Vortrags „Klimawandel in Oberschwaben“ unter freiem Himmel in einzigartiger Location, gebannt den Ausführungen des Meteorologen Roland Roth. Dieser erläuterte ohne viele Fremdworte, dafür aber mit enormem Bezug zur Region die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels speziell auf Oberschwaben und die Region um den Altdorfer Wald. Dabei wurde auch die Rolle des Altdorfer Waldes in Bezug auf den Klimawandel deutlich, denn große Tauwetter und langwierige Regenwetterperioden würden sich ohne Wald fatal, speziell auf das Schussenbecken auswirken.

Bemerkenswert an dieser Exkursionsreihe war vor allem das Durchhaltevermögen der Teilnehmenden. Denn nicht alle Veranstaltungen warteten mit trockenem Wetter und Sonnenschein auf und es musste oftmals dem Regen getrotzt werden. Dies tat jedoch der Teilnehmerzahl und auch der Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil, die Teilnehmenden waren äußerst interessiert, stellten viele Fragen oder brachten eigene Beiträge mit ein. Dieses Interesse wurde mit fachlichem Input belohnt und für eine durchnässte, aber motivierte Radgruppe gab es sogar überraschend Kaffee und Zwetschgendatschi.

Oftmals war das Interesse der Teilnehmenden so groß, dass diese gleich mehrere Exkursionen besuchten und sich hinterher sogar auf eigene Faust mit Freund*innen und Familie auf Entdeckungstour begaben. Zur selbstständigen Erkundung des Altdorfer Waldes hat er BUND dieses Jahr erstmals eine Wanderkarte erstellt, auf welcher neun Wanderungen und eine Radtour eingezeichnet sind. Diese ist im Naturschutzzentrum und im Buchhandel für 5 € zu erwerben.

Die von vielen Teilnehmenden erhoffte Fortsetzung der Exkursionsreihe wird es ab Juni 2022 geben – vierzehntägig, mit neuen Themen und neuen Zielen.

Kurzfassung

BUND Exkursionen im Altdorfer Wald - ein voller Erfolg

Im Juli 2021 startete der BUND Ravensburg-Weingarten in Kooperation mit ForstBW und dem Verein Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald e.V. erstmals eine Exkursionsreihe im Altdorfer Wald. Erfahrene und fachkundige Referent*innen führten in einem vielseitigen Programm durch die verschiedensten Facetten und Themen, die der Altdorfer Wald zu bieten hat. Einmal mehr zeigte sich dadurch, welch besonderer Lebens- und Erholungsraum direkt vor unserer Haustür liegt.

Das Interesse am Altdorfer Wald ist sehr groß –zu den zwölf Exkursionszielen sind insgesamt rund 300 Menschen erschienen. In einzigartigen Kulissen, wie dem Moorgebiet Lochmoos oder dem Waldbahnhof Durlesbach an der Schussen, konnten die Teilnehmenden den Altdorfer Wald ganz neu kennenlernen.

Die Exkursionen führten vom Wald selbst über die vielen Weiher bis hin zu Wiesen und Moorflächen. Das alles sind wichtige Lebensräume, die der Altdorfer Wald zu bieten hat. Auf einigen Touren wurden auch vom Menschen geprägte Orte passiert. Dazu zählten der Stille Bach, eines der ältesten Kanalsysteme Deutschlands, Kiesgruben oder der alte Tuff-Steinbruch in Weißenbronnen.

Der Altdorfer Wald ist jedoch nicht nur ein Ort der Erholung und der Biodiversität, sondern übernimmt auch eine Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen, welche auf den ersten Blick verborgen bleiben. So fungiert er beispielsweise als Sauerstofflieferant und Staubfilter und ist somit die „grüne Lunge Oberschwabens“. Auch für die Wasserversorgung spielt er eine entscheidende Rolle.

Bemerkenswert war vor allem das Durchhaltevermögen der Teilnehmenden. Denn nicht alle Veranstaltungen warteten mit trockenem Wetter und Sonnenschein auf und es musste oftmals dem Regen getrotzt werden. Dies tat jedoch der Teilnehmerzahl und auch der Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil, es wurde äußerst interessiert nachgefragt und eigene Beiträge eingebracht.

Oftmals war das Interesse der Teilnehmenden so groß, dass diese gleich mehrere Exkursionen besuchten und sich hinterher sogar auf eigene Faust mit Freund*innen und Familie auf Entdeckungstour begaben. Zur selbstständigen Erkundung des Altdorfer Waldes hat er BUND 2021/22 erstmals eine Wanderkarte erstellt, auf welcher neun Wanderungen und eine Radtour eingezeichnet sind. Diese ist im Naturschutzzentrum und im Buchhandel für 5 € zu erwerben.

Die von vielen Teilnehmenden erhoffte Fortsetzung der Exkursionsreihe wird es ab Juni 2022 geben – vierzehntägig, mit neuen Themen und neuen Zielen.